

Kultur



Herta Müller

Der Beamte sagt

Das Museum Langmatt zeigt die erste Ausstellung der Collagen von Herta Müller (* 1953 in Nidwalden/Romantien, lebt seit 1987 in Berlin) in der Schweiz. Herta Müller gilt als eine der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftstellerinnen der Gegenwart. Hauptthema sind ihre furchtbaren Erlebnisse während der kommunistischen Diktatur in Rumänien. In zahlreichen Romanen und Collagen beschreibt die Autorin bildhaft, wie jahrzehntelange Überwachung, staatliche Bevormundung, Inhaftierung und Folter die Menschen verändern und zerstört. 2009 wurde Herta Müller der Literaturnobelpreis verliehen.

Seit mehr als 30 Jahren arbeitet die Autorin an ihren Collagen, einem mittlerweile gewaltigen Konvolut von über 2000 Unikaten. Wort für Wort schneidet sie aus Zeitungen und Zeitschriften aus und klebt sie auf postkartengrossen Karten zu Gedichten mit hoher visueller Präsenz zusammen. In der Langmatt zeigt sie 140 neue Collagen, die sich erstmals in ihrem Werk inkonsequent einander beziehen und so etwas wie eine literarische Autobiographie formulieren, in dieser Form einmalig in der deutschsprachigen Literatur. Souverän verschnüdt Herta Müller die dystopischen Collage und Erzählung zu einem berührenden Lyriker, manchmal Collage und Erzählung zwischen kindlicher, manchmal heiterer Zerbrechlichkeit und abgrundtiefen Schrecken. Eine erschütternde Fahrt in den düsteren Untergrund der Menschheit.

The Official Said

The Museum Langmatt is holding the first ever exhibition of collages by Herta Müller (* 1953 in Nidwalden/Romantien, living in Berlin since 1987) in Switzerland. Herta Müller is considered to be among the most significant German-language authors of the present day. Her terrible experiences during the communist dictatorship era in Romania are vividly described in her many novels and collages, disenfranchisement by the state, arrests, decades of surveillance and distress. In 2009, Herta Müller awarded the Nobel Prize for Literature.

Die Literatur-Nobelpreisträgerin Herta Müller beeindruckt mit ihren Collagen. Zurzeit sind ihre Werke im Museum Langmatt ausgestellt. Bild: Museum Langmatt

Mobilitäts-Partner



056 222 55 55
BADENER TAXI AG
Taxi war noch nie so einfach!

96!

Kino-Partner

STERK
CINE AG

Eine fragile Welt aus sorgsam zusammengefügten Bruchstücken

Das Museum Langmatt in Baden ist der ideale Ort, an dem nun zum ersten Mal rund 140 Collagen aus dem poetischen Bilderwerk der Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin Herta Müller zu sehen sind. Dort wird sie am 30. September auch zu einer Lesung erwartet.

«Der Beamte sagte» – unter diesem viel-sagenden Titel sind die Collagen in derselben aufeinander abgestimmten Folge sowohl im Saal in der Langmatt auch im zur Ausstellung bei Hanser erschienenen Buch vereint.

Herta Müller, 1953 im ländlichen Nițchidorf in Rumänien als Angehörige der Minderheit der Banater Schwaben geboren, begann 1982 zu veröffentlichen und erhielt für ihr Werk von formal «konventioneller» Prosa 2009 den Nobelpreis für Literatur. Seit dreissig Jahren schreibt sie, wie sie selbst sagt, in Gestalt ihrer speziellen Collagen: präzise aus Katalogen und Zeitschriften ausgeschnittene, sorgsam auf kleine Blätter geklebte Bilder, Buchstaben, Worte. Neu zusammengefügt erschafft sie mit ihnen eine zeitweise surreale, fragile Welt aus Bruchstücken und eine Sprache, der sie nicht misstraut, die dem Unaussprechlichen Raum gibt.



Erstmals verbindet sie nun die einzelnen Collagen zu einer non-linearen poetischen Erzählung, in der sich Sätze, die manchmal wie Kinderreime anmuten, Bilder von Tieren und angedeuteten Menschen immer wieder aufeinander beziehen. Die Collagen folgen Herta Müllers Wahrnehmung, die sich die Welt immer wieder neu erfinden muss aufgrund dessen, «was der Beamte gesagt hatte», als sie nach der Ausreise 1987 im Nürnberger Auffanglager für Rumäniendeutsche eineinhalb Jahre auf ihren deutschen Pass warten musste. «Dem Beamten» mit seinen abstrusen Vorstellungen und Unterstellungen war sie schon im Rumänien Ceaușescus begegnet. Ihre ersten Bücher wurden zensuriert, und der inländische Geheimdienst, die Securitate, bezichtigte sie, eine Agentin des Westens zu sein. Ein nie verwundener, immer widerhallender Schock also, als ihr im Lager, endlich in Deutschland, unterstellt wurde, eine Securitate-Agentin zu sein, unter dem Deckmantel der Flucht hergeschickt, um die schöne Welt des Westens zu unterminieren. In der Langmatt tritt man aus der schönen Welt des Museumsparcours, «Belle Epoque» heraus, wie Museumsdirektor Markus Stegmann sagt, und sieht sich im Ausstellungsraum einer ganz anderen Epoche und einer Leere gegenüber, die

Herta Müller. Foto: Museum Langmatt



Collage von Herta Müller. Bild: Museum Langmatt

den Wänden entlang vom Band der aufgehängten Collagen zusammengehalten wird. Es ist faszinierend, in diese von Herta Müller geschenkten Fülle einzutauchen, die trotz ihres Hintergrunds des Schreckens eine Weichheit in sich birgt. Die Tradition des Museums, Text und Bild als verbundene, manchmal konkurrierende Elemente

in Ausstellungen zu zeigen, erreicht hier einen Höhepunkt. Am Sonntag, 7. November, bieten Herta Müllers Collagen in Zusammenarbeit mit dem Museum Langmatt den Hintergrund für die Predigt von Pfarrerin Christina Huppenbauer in der Reformierten Kirche Baden. (Kristin T. Schnider)